

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 173 & 174.

Erscheinen in zwanglosen Nummern.

1900.

Inhalt: Herzog, Th., Standorte von Laubmoosen aus dem Florengebiet Freiburg. — Leutz, Schistostega osmundacea. — Neuberger, Neue Pflanzen und neue Standorte aus dem Freiburger Florengebiet. — Liehl, H., Neue Funde in der Kiesgrube an der Baslerstrasse. — Knetsch und Lettau, Neue Standorte. — Nachruf. — Jahresversammlung 1900. — Pflanzengeographische Durchforschung Badens.

Standorte

von Laubmoosen aus dem Florengebiet Freiburg.

Von Theodor Herzog.

Mit dieser vierten Veröffentlichung mache ich Schluss in der Aufzählung meiner Funde im Florengebiet Freiburg, von der Ansicht ausgehend, dass die von jetzt an noch zu erzielenden Erfolge nicht mehr der Mühe wert wären, nachgetragen zu werden, andererseits aber auch keinen Grund bildeten, mit dem Abschluss zurückzuhalten. Da ich mich mit der Absicht trage, in einigen Jahren eine vollständige Laubmoosflora von Baden herauszugeben, so wird mir ja auch dabei noch Gelegenheit geboten sein, die nachträglich gemachten Funde zu verwerten. Zugleich schliesse ich hier die Bitte an, mich bei dieser Arbeit freundlichst durch Standortsangaben und Uebersendung von Belegstücken unterstützen zu wollen, da es mir allein nicht möglich ist, das grosse Gebiet durch eigene Anschauung gründlich genug kennen zu lernen; denn der Zweck ist, nicht eine Flora von Freiburg mit Anhängung der übrigen Gebietsteile zu schreiben, sondern des ganzen Landes Mooswelt in wahren Bildern und nicht unter Bevorzugung eines kleinen Bruchteils zu zeichnen. Von vielen Seiten schon ist mir dankenswerteste Unterstützung geworden, doch fehlen noch von grossen Landesteilen genauere Standortsangaben, die für eine umfassende Bearbeitung unerlässlich sind. Darum sei die Sache allen Bryologen und Freunden des Landes nochmals aufs wärmste empfohlen.

Ich bringe wieder, wie gewohnt, die schon publicierten Arten von neuen Standorten unter der alten Nummer und die neuen weitemummerierend.

1. *Ephemerum serratum* Hampe; auf einem Brachacker hinter Littenweiler am Weg nach Kappel.
322. *Sphaerangium muticum* Schpr. Auf einem Brachacker zwischen Littenweiler und Ebnet.
323. — *triquetrum* Schpr. Auf Löss in Hohlwegen zwischen Buggingen und Müllheim und bei Mengen.
3. *Phascum curvicolium* Ehrh. Auf Löss in Hohlwegen zwischen Buggingen und Niederweiler, bei Müllheim, Mengen und Malterdingen, auf Waldboden im Kaiserstuhl zwischen Oberschaffhausen und Lilienhof.
4. *Astomum crispum* Hampe. Auf Brachäckern und an Grasrainen bei Opfingen, auf dem Hebsack und dem Hirzberg, auf Waldboden zwischen Oberschaffhausen u. Lilienhof.
7. *Pleurodium alternifolium* B.S. In einem Graben am Rand der Hirzmatten bei St. Peter.
184. *Gyroweisia tenuis* Sch. Steril in einem Hohlweg zwischen Buggingen und Niederweiler.
15. *Rhabdoweisia denticulata* B.S. An feuchten, schattigen Felsen im Oberriederthal, am Rande des Napf am Feldberg ca 1260 m (C.Müller).
17. *Cynodontium strumiferum* Ehrh. Am grossen Kandelfelsen.
23. *Dicranella subulata* Schimp. Auf roter Walderde am Weg von St. Märgen nach den Hirzmatten.
25. *Dicranum montanum* Hedw. Am Grund von Baumstämmen zwischen Neustadt und Röthenbach.
26. — *flagellare* Hedw. Auf Waldboden zwischen Neustadt und Röthenbach.
32. — *Schraderi* W. et M. In grossen, spärlich fruchtenden Rasen im Schluchseemoor und im Moor hinter dem Hirschen über der Höllsteig.
34. *Dicranodontium longirostre* B. S. Auf Torfboden im Schluchseemoor und im Moor hinter dem Hirschen über der Steig.
37. *Leucobryum glaucum* Schimp. Reichlich fruchtend unter dem Zähringer Schloss.

190. *Fissidens tamarindifolius* Brid. In einem Hohlweg über Zähringen.
 38. — *pusillus* Wils. An Kalkfelsen bei Lipburg hinter Müllheim.
 191. — *osmundoides* Hedw. Steril sehr üppig in Felsspalten des Oberriederthals.
 42. *Blindia acuta* B. S. Steril auf Steinen im Moor hinter dem Hirschen über der Höllsteig, an Felsen im Oberriederthal.
 43. *Brachyodus trichodes* N. et H. Auf Sandsteinen in einem kleinen Wasserlauf zwischen Neustadt und Röthenbach.
 44. *Seligeria pusilla* B. S. An Kalkfelsen bei Lipburg hinter Müllheim.
 46. *Leptotrichum flexicaule* Hampe. In einem Hohlweg bei Malterdingen.
 48. *Pottia cavifolia* Ehrh. Sehr zahlreich auf Löss bei Malterdingen.
 49. — *lanceolata* C. Müll. Auf Löss an Grasrainen bei Mengen und Malterdingen, am Bahndamm gegen Uffhausen.
 196. *Didymodon Zetterstedtii* Sch. Auf Löss in einem Hohlweg zwischen Buggingen und Niederweiler.
 197. *Barbula ambigua* B. S. Auf Löss in Hohlwegen zwischen Buggingen und Niederweiler, bei Oberschaffhausen und Malterdingen.
 199. — *convoluta* Hedw. c. fr! bei der Hochburg und auf dem Schönberg.
 201. — *intermedia* Brid. Auf einer Mauer an der Hochburg.
 70. *Ptychomitrium polyphyllum* Schimp. An Felsen im Ettersbach bei Simonswald.
 341. *Zygodon viridissimus* Brid. An einem Baum im Oberriederthal.
 76. *Encalypta vulgaris* Hedw. Auf Löss an Rainen zwischen Buggingen und Niederweiler, bei Merdingen.
 215. *Splachnum ampullaceum* L. Auf Kuhdünger steril im Moor hinter dem Hirschen über der Höllsteig.
 216. *Entosthodon fascicularis* Sm. Auf Ackerboden am Hebsack, im Reutebachthälchen und beim Lilienhof im Kaiserstuhl.
 348. *Bryum pallescens* Schleich. Reich fruchtend an feuchten Felsen neben der Strasse von Titisee nach Falkau.
 351. *Mnium Seligeri* Jur. Auf den Hirzmatten bei St. Peter.
 93. — *hornum* L. Auf einem Baumstumpf im Mooswald bei Opfingen, steril an Felsen im Oberriederthal.
 224. — *stellare* Hedw. Steril bei Malterdingen und am Kaiserstuhl (auf Löss).

102. *Oligotrichum hercynicum* Lam. et DC. An feuchten, sandigen Stellen der Zastlerwand am Feldberg (steril).
106. *Buxbaumia indusiata* Brid. An morschen Baumstrünken im Ettersbach bei Simonswald.
108. *Neckera pumila* Hedw. An Tannen auf dem Gerstenhalm und bei Bad Sulzburg.
114. *Pterygophyllum lucens* Brid. Am Grund einer schattigen, feuchten Felswand im Oberriederthal, am Hebelweg auf dem Feldberg (C. Müller).
117. *Anomodon longifolius* Hartm. An Kalkfelsen bei Lipburg hinter Müllheim.
127. *Cylindrothecium concinnum* Schimp. Auf Löss zwischen Buggingen und Müllheim in einem Hohlweg.
355. *Brachythecium Mildeanum* Schimp. Auf einer Sumpfwiese b. Lehen.
356. — *glareosum* B.S. In einem Hohlweg bei Buggingen, c. fr. in lichtem Gebüsch am Schönberg.
134. — *rivulare* B.S. Reich fruchtend im Oberriederthal
135. — *plumosum* B.S. Auf Steinen am Bach im Oberriederthal und im Ettersbach bei Simonswald.
358. *Eurhynchium strigosum* Schpr. c. fr. Auf einem Stein am Schönberg.
140. — *piliferum* B.S. In einem Hohlweg bei Malterdingen.
230. — *Stokesii* B.S. Ueber Baumstümpfen am Wasser im Mooswald bei Opfingen.
232. *Rhynchostegium depressum* B. S. An Kalkfelsen bei Lipburg hinter Müllheim.
233. — *confertum* B.S. Auf der Mauer des Alten Friedhofs in Freiburg.
235. *Plagiothecium Roeseanum* Schimp. Auf Waldboden zwischen Oedenbach und Breitnau.
362. — *Ruthei* Limp. form. typ. Am Rand eines schattigen Grabens im Moor hinter dem Hirschen über der Höllsteig.
363. *Amblystegium Juratzkanum* Schpr. Auf einem Baumstumpf bei Mengen.
239. *Hypnum incurvatum* Schrad. Auf Steinen beim Zähringer Schloss.
241. — *arcuatum* Lindb. An feuchten Wegrändern zwischen Titi-see und Falkau, im Weilersbachdöbel bei Günthersthal und zwischen Neustadt und Röthenbach.

365. — *protensum* Brid. Im Oberriederthal an feuchten Felsen.
 173. — *stramineum* Dicks. Im Schluchseemoor, im Moor hinter dem Hirschen über der Steig und auf den Hirzmatten bei St. Peter.
373. *Sphagnum fuscum* Klingg. Auf dem Schluchseemoor und im Moor hinter dem Hirschen über der Steig (an beiden Orten schön fructifizierend).
377. — *subsecundum* Nees. Im Schluchseemoor, im Moor hinter dem Hirschen, bei Breitnau, auf den Hirzmatten.
-
379. *Ephemerella recurvifolia* Schpr. Auf einem Brachacker zwischen Lehen und dem Mooswald.
380. *Weisia mucronata* Bruch. Am Strassenrand zwischen Mooswald und Opfingen.
381. *Anoetangium compactum* Schwgr. Dieses echt alpine Moos fand ich am 4. September 1900 an einer feuchten Felswand zwischen Oberried und St. Wilhelm. Wahrscheinlich ist es derselbe Standort, an dem es auch von Sickenberger gefunden wurde. Die Exemplare aus den Exsiccaten Badens von Jack, Leiner u. Stitzenberger stimmen gut mit meinen Pflanzen überein. Eine genauere Standortsangabe halte ich im Interesse der seltenen Art nicht für geboten.
382. *Dichodontium flavescens* Dicks. Auf Felsblöcken im St. Wilhelmerbach steril, mit Früchten im unteren Zastlerloch.
383. *Dicranum spurium* Hedw. Mit Früchten auf trockenem, sandigem Waldboden unter dem Zähringer Schloss.
384. *Campylopus subulatus* Schr. Auf einem sandigen Waldweg unter dem Zähringer Schloss. Charakteristisch ist die röhrige, ganzrandige Blattspitze und die etwas entfärbten Endzellen.
385. *Seligeria recurvata* B.S. An einem Kalkfelsen bei Lipburg hinter Müllheim.
386. *Barbula cavifolia* Schpr. (*Pterygoneurum lamellatum* Lindbg.) Auf Löss in einem Hohlweg zwischen Buggingen und Niederweiler, bei Oberschaffhausen, zwischen Malterdingen und Hecklingen (wahrscheinlich der alte Sickenbergersche Standort), zwischen Riegel und Bahlingen a. Kaiserstuhl. Ueberall fruchtend und wie schon Pfarrer Goll in seinen

„Laubmoosen des Kaiserstuhls“ bemerkt, nur bei feuchtem Wetter aufzufinden.

387. *Funaria calcaria* Schr. In einem Hohlweg auf Löss unter Gebüsch, zwischen Buggingen und Niederweiler.
388. *Bryum pallens* Sw. In grossen, reichlich fruchtenden Rasen an der Strasse zwischen Titisee und Falkau.
389. *Philonotis seriata* Mitt. An feuchten quelligen Stellen schon voriges Jahr am Felsenweg (Seebuck) gefunden, aber für eine alpine Form von *Ph. fontana* gehalten.
390. *Thuidium delicatulum* B.S. An Grasrainen auf Kalk am Schönberg. Bis jetzt fand ich noch kein *Th. recognitum* im Gebiet; was ich bisher dafür gehalten hatte, waren Formen von *Th. tamariscinum* von trockenen, sonnigen Standorten, wo diese Art nur selten noch dreifach gefiedert ist, im anatomischen Bau sich dagegen vollkommen typisch verhält, oder *Th. delicatulum*, das wie es scheint in Baden häufiger als *Th. recognitum* ist.
391. ***Thuidium pseudotamariscinum* Limp.** An einem Grasrain in einem Hohlweg zwischen Buggingen und Niederweiler. Unterscheidet sich von *Th. tamariscinum* durch die 2—4 spitzige Endzelle der Fiederblättchen 2. und 3. Ordnung und die lange, feine, in eine Reihe von Einzelzellen aufgelöste Spitze der Stammblätter. Jedenfalls vielfach übersehen.
392. *Brachythecium campestre* B. S. Auf Löss zwischen Gras bei Mengen.
393. *Plagiothecium Müllerianum* Schimp. Dieses seltene, alpine Moos fand ich am 4. September 1900 mit *Anoetangium compactum*, *Fissidens osmundoides* und *Pterygophyllum lucens* an einer schattigen Felswand zwischen Oberried und St. Wilhelm (höchst wahrscheinlich auch von Sickenberger an dieser Stelle gesammelt). Es unterscheidet sich von den ähnlichen *Plagiothecium*-arten mit engen, gleichartigem Blattzellnetz und langer feiner Blattspitze, *Pl. pulchellum* var. *nitidulum* und *Pl. elegans* durch das Vorhandensein einer lockerzelligen, sphagnösen Aussenrinde.
394. *Amblystegium hygrophilum* Jur. Ueber vermoderndem Laub und *Carex*-gräsern am Rande des Mooswaldes bei Lehen.

395. *Hypnum elodes* R. Spruce. Auf Sumpfwiesen nahe der Bahnstation Wasenweiler.
396. — *Kneiffii* B. S. In einem Wasserloch neben der Bahnlinie bei Riegel.
397. — *pratense* B. S. Am Rand eines schattigen Grabens auf dem Moor hinter dem Hirschen über der Höllsteig.
398. — **Mackayi Schpr.** Neu für Deutschland! Ich fand diese schöne mit *H. eugyrium* verwandte, habituell aber sehr von ihm abweichende Art auf überrieselten, glattgewaschenen Platten des Bächleins im Wittenbachthälchen bei St. Wilhelm am Feldberg. Dieses Jahr sammelte ich es wieder am gleichen Standort und fand auch noch eine zweite Station auf Felsblöcken im Bach zwischen Oberried und St. Wilhelm, wohin es jedenfalls herabgeschwemmt worden ist. Es wächst hier in üppigen an *Brachythecium plumosum* erinnernden Rasen und fruchtet auch stellenweise.

Ausser diesen aufgezählten Arten fand ich zwischen Oberried und St. Wilhelm noch ein sehr kritisches Moos, das einigermassen an *Raphidostegium demissum* erinnert; ich habe es ursprünglich als *Hypnum montanum*? an Herrn G. Limpricht geschickt und erwarte noch nähere Auskunft.

Um dieses im Laufe der Jahre gegebene stückweise Verzeichnis etwas abzurunden, führe ich am Schluss noch alle diejenigen Arten auf, die früher im Florengebiet Freiburg von Männern wie Alexander Braun, Sickenberger, Jack u. andern gefunden worden sind. Weiternummerierend erhalten wir die Zahl 430, einen geradezu überraschenden Reichtum von Arten für ein so kleines Gebiet, der sich nur aus seiner überaus günstigen Lage, dem steten Wechsel der Landschaft und der Gesteine und dem hohen Auftragen des Schwarzwaldes bis in die subalpine Region erklären lässt.

Die zu nennenden Arten sind:

399. *Sporledera palustris* Hampe. Von Graf Solms-Laubach im Mooswald bei Freiburg gefunden.
400. *Trematodon ambiguus* Hsch. Von Sickenberger an einem Strassengraben bei Hofgrund gesammelt; Exemplare von diesem Standort sah ich im Herbar von Herrn Lösch

im Zastler, der mir seine Sammlung freundlichst zur Revision überliess.

401. *Dicranum viride* Lindb. An Laubholzstämmen beim Zähringer Schloss (Sickenberger). Ich suchte stets vergebens nach dieser, wie es scheint, in Baden sehr seltenen Art.
 402. *Fissidens exiles* Schpr. Von Sickenberger bei Kirchzarten angegeben.
 403. *Didymodon luridus* Hornsch. Exemplare von Pfarrer Goll am Badberg im Kaiserstuhl gesammelt und ein Pröbchen von Jäger am Lorettoberg bei Freiburg als *Barbula vinealis* aufgenommen (ex herb. Lösch) besitze ich im Herbar.
 404. *Trichostomum crispulum* Bruch. Von Sickenberger am Badberg im Kaiserstuhl angegeben (Laubmoose d. Gr. Baden von W. Baur).
 405. *Barbula canescens* Bruch. Die von Sickenberger und Sauerbeck auf dem Schlossberg b. Freiburg am Weg vom Pavillon nach St. Ottilien entdeckte Pflanze ist in dem Rabenhorst'schen Exsiccatenwerk ausgegeben und befindet sich auch von Sickenbergers eigener Handschrift in meinem Herbar.
 406. — *gracilis* Schwgr. soll von Goll auf dem Isteinerklotz gesammelt worden sein.
 407. — *latifolia* Bruch. An den Bretterwänden des Eisenwerkes bei Falkensteig (Sickenberger).
 408. *Racomitrium microcarpum* Hedw. An trockenen Gneisfelsen auf dem Feldberg von Gmelin 1805 zuerst gefunden, später von Sickenberger, Bausch, Jack (Laubm. d. Gr. Baden von W. Baur). Exemplare, von Herrn Dr. Jack gesammelt, besitze ich im Herbar, dagegen halte ich Pflanzen, die, von Sickenberger unter diesem Namen gesammelt, sich im Herbar von Herrn Lösch befinden, entschieden nicht für diese Art, weit eher möchte ich sie für *R. sudeticum* halten.
- Ulotia curvifolia* Brid. halte ich für mehr als unwahrscheinlich auf dem Schauinsland gefunden. Selbst wenn die Sickenberger'schen Pflanzen, die ich noch nicht gesehen habe,

- richtig bestimmt sind, möchte ich doch einen Irrtum im Standort nicht ausschliessen.
409. *Orthotrichum patens* Bruch. Freiburg (Sickb).
410. — *Braunii* B.S. Schönberg bei Freiburg (Alexander Braun).
411. — *pallens* Bruch. Im Schwarzwald (A. Braun).
412. — *leucomitrium* B. S. Von Sickenberger am Giersberg bei Kirchzarten, im botanischen Garten in Freiburg und auf dem Schauinsland gefunden. Exemplare vom botan. Garten sah ich im Herbar Lösch.
413. *Physcomitrium acuminatum* B.S. Liegt im Herbar Lösch von einer unbekannten Handschrift, unter der Ackerbauschule an der Hochburg an einem Gräbchen gesammelt. Die Pflanze ist mir noch etwas zweifelhaft, weil nur teilweise auf *Ph. acuminatum* stimmend.
414. *Webera cucullata* Schr. Am Feldberg über 1200 m; aber nur steril (Sickenberger), ich habe die Pflanze noch nicht gesehen.
415. — *Ludwigii* Schpr. fand ich von A. Braun am Feldberg „an Stellen, wo der Schnee am spätesten schmilzt“ gesammelt im Herbar Lösch.
416. *Bryum pendulum* Schpr. Nach W. Baur im ganzen Gebiet nicht selten.
417. — *intermedium* (W.M.) Freiburg (Sickenberger).
418. — *cirrhatum* Hopp et Hornsch. Auf dem Feldberg (Sickb).
419. — *torquescens* B.S. Dieses südliche Moos wurde von Sickenberger bei Bötzingen im Kaiserstuhl gefunden (Exemplare nicht gesehen).
420. *Mnium cinclidioides* Blytt. Von W. P. Schimper auf den Sumpfwiesen am Titisee gefunden, von mir vergeblich gesucht.
421. *Meesea tristicha* B.S. Lehen bei Freiburg (A. Braun), die Pflanze ist jedenfalls infolge von Trockenlegung des Standortes verschwunden.
422. *Philonotis caespitosa* Wils. Goll giebt diese seltene Pflanze von den Hanflöchern bei Bötzingen an.
423. *Atrichum angustatum* B. S. Beim Schloss Zähringen (Sickb). Spärliche Exemplare sah ich im Herbar Lösch.
424. *Fontinalis squamosa* L. Von de Bary im Bärenthal gefunden.

425. — *hypnoides* Hartm. Von Schmidle als beim Jockenbauer zwischen St. Peter u. St. Märgen vorkommend angegeben.
426. *Brachythecium Geheebii* Milde, soll nach Limpinricht (IV. Band, 3. Abteilung pag. 136) von Sickenberger auf dem Feldberg gesammelt worden sein; näheres ist mir über die Pflanze nicht bekannt.
427. *Scleropodium illecebrum* Schwgr. Am Zähringer Schloss bei Freiburg (A. Braun), in Mildes „*Bryologia silesiaca*“ auch von Sickenberger gesammelt und „überhaupt um Freiburg in der Region des Weinstockes sehr verbreitet, nach Sickenberger“. Ich habe die Pflanze niemals in der Freiburger Umgebung begegnet.
428. *Rhaphidostegium demissum* Schpr. Soll von Schimper im Schwarzwald gefunden worden sein (wahrscheinlich in der Freiburger Gegend).
429. *Hypnum polygamum* B.S. var. *fallaciosum* Jur. Auf Torfboden bei St. Georgen bei Freiburg (Sickenberger); es ist mir bis jetzt unklar, wo sich bei St. Georgen überhaupt Torfboden finden soll!
430. *Sphagnum Girgensohnii* Russ. Sirnitz-Belchen und Höllenthal (W. Baur).

Schistostega osmundacea.

Der Verfasser der Klostergeschichte von Frauenalb im Albthal, Professor Dr. Thoma in Karlsruhe, erwähnt auch die sogen. „Küfershütte“ bei Frauenalb auf dem Säberg, eine Höhle unter einem überhängenden Sandsteinfelsen, in welcher eine Zeit lang „das Küferle“ gewohnt haben soll, das den Leuten Fässer und Züber flickte. In einer Nische der Höhle soll ein smaragdgrüner Fleck sein, herrührend von einer zarten Flechte. Gelegentlich eines schönen Festes in der Klosterruine besuchte ich auch diese Höhle, um die schimmernde Flechte zu sehen. Beim Eintritt war ich ganz erstaunt über die im zarten, feurigen Glanze schimmernden Felsritzen und ich sah mich nach dem Spalt um, durch den etwa das Sonnenlicht eindringen könnte, allein dies war nicht möglich. Und nicht bloss ein Fleck schimmerte so im Goldglanz, im Herumschauen bemerkte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Herzog Theodor Carl Julius

Artikel/Article: [Standorte von Laubmoosen aus dem Florengebiet Freiburg. 189-198](#)